

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 43

Artikel: Das grosse Karikaturenfest am Bosporus
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg] / Botezatu, Pavel / Tunin, Sergey
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jürg Spahr

Das grosse Karikaturenfest am Bosporus

In Ankara fand im September nun schon zum 10. Mal der «International Simavi Cartoon Contest» statt. Dieser Wettbewerb wurde 1982 im Gedenken an den Gründer der türkischen Zeitung *Hürriyet*, S. Simavi, ins Leben gerufen. Simavi war selbst ein bekannter Karikaturist. An diesem «Contest» nahmen 3000 Einsender aus 60 Ländern teil.

«Günaydin!» Guten Morgen! Es ist 9.30 Uhr, Ankara Lokalzeit, Montag, den 14. September 1992. Die Jury des 10. «International Simavi Cartoon Contest» beginnt mit der Arbeit.

Zum Jubiläum hatten die Veranstalter folgende Jury eingeladen: Sergio Aragonés (Mexico/USA), Semih Balcioglu (Türkei), Adolf Born (Tschechoslowakei), Ali Ulvi Ersoy (Türkei), Horst Haitzinger (Deutschland), Bas Mitropoulos (Griechenland), Jean

Plantu (Frankreich) und Jürg Spahr (Schweiz) als Präsidenten.

Wie immer waren die Wettbewerbs-Teilnehmer in der Wahl ihrer Themen völlig frei. An diese sympathische Regel haben sich an die 3000 Einsender aus 60 Ländern gehalten. Allerdings kommt es bei Wettbewerben, die allen offenstehen, immer wieder vor, dass sich Leute zur Teilnahme bemüht fühlen, die von der Sache keine grosse Ahnung haben. So muss jeweils erst

die Spreu vom Weizen getrennt werden. Es wäre wohl sinnvoller, die Teilnahme künftig auf professionelle Künstlerinnen und Künstler zu beschränken. Denn Quantität ist nicht so wichtig wie Qualität, und zum Schluss setzt sich ohnehin nur diese durch. Etwas dürftig war diesmal übrigens die Beteiligung aus der Schweiz mit nur drei Einsendungen.

Staatspräsident als Besucher

Der Jury oblag es schliesslich, aus zirka sechshundertfünfzig Werken die drei ersten Preise auszuwählen (US \$ 5000.–, 2000.– und 1000.–) und Anerkennungsdiplome zuzuerkennen. Nach ausgiebiger Diskussion einigte man sich auf die folgenden Nennungen:

1. Preis: Pavel Botezatu (Rumänien); 2. Preis: Sergey Tunin (Russland) und 3. Preis: Victor Kudin (Ukraine). Die Diplome verteilten sich auf 16 Künstler aus den Ländern China, Japan, Jugoslawien, Kroatien, Litauen, Norwegen, Polen, Türkei und abermals Rumänien, Russland und Ukraine.

Welche Bedeutung die Türkei dieser Veranstaltung beimisst, ist schon daran ersichtlich, dass die höchsten Würdenträger des Landes zwei verschiedene Jubiläumsanlässe mit ihrer Anwesenheit beehrten. So liess es sich Staatspräsident Özal – selbst ein beliebtes Sujet für Karikaturisten – nicht nehmen, eine Ausstellung mit den Werken der Preisträger der letzten zehn Jahre einzuwiehen. Die Schau fand im eben renovierten «Çiragan Palace Hotel», einem Prachtspalast am Bosporus, statt, dessen rühriger Manager der Schweizer Joe Löliger ist. Die Schlusszeremonie am 21. September mit Konzert, Ansprachen, Tanzeinlagen und, als Höhepunkt, der Preisverleihung wurde in Ankara im Beisein des Premierministers Demirel, diverser Minister, des Bürgermeisters der Hauptstadt, von Mitgliedern des Corps Diplomatique und vieler Gäste vollzogen. Beide Male fungierte Frau Belma Simavi, in Istanbul an der Seite ihres Gatten Erol Simavi, des Sohnes des *Hürriyet*-Gründers, als Schirmherrin und Gastgeberin.



I. Preis: Pavel Botezatu, Rumänien

Die Türkei ist eines der Länder mit dem grössten Prozentsatz an Karikaturisten (-innen gibt's praktisch keine). Seit dem 19. Jahrhundert hat die Karikatur in der Türkei stets an Bedeutung gewonnen. Unter Atatürk wurde sie etwas zurückgebunden, nahm dann aber unter seinen Nachfolgern einen grossen Aufschwung. Zur Beliebtheit der Karikatur – zumal sie ohne Legende verständlich ist – mag zum Teil auch der Umstand beigetragen haben, dass damals das Analphabetentum stärker verbreitet war als heute.

Bürokraten liessen nicht alle anreisen

Eine Eigenheit des Simavi-Wettbewerbes ist von jeher, dass die Jury-Mitglieder zusammen mit ihren Ehefrauen während zehn Tagen Gäste der Hürriyet-Stiftung sind, dass sie der sprichwörtlichen Grosszügigkeit dieser Institution teilhaftig werden können und dass die Preisgewinner zur Verleihung eingeladen werden. Während es dem Gewinner des ersten Preises möglich

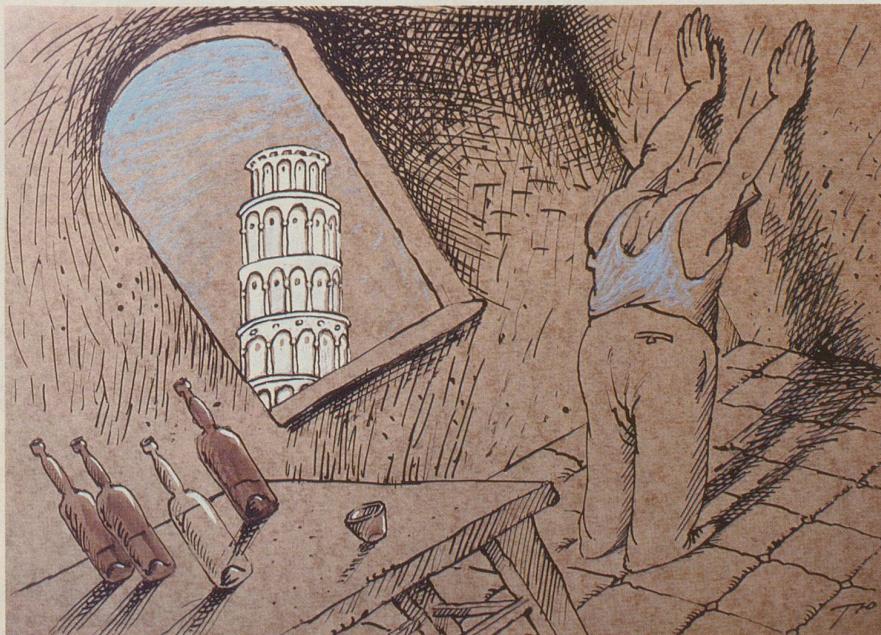


In Istanbul erhielten die Jury-Mitglieder im Beisein des Staatspräsidenten eine Erinnerungsplakette. V.l.: Ali Ulvi Ersoy, Orhan Birgit, Jürg Spahr, (verdeckt) Jean Plantu, Ehepaar Simavi, Adolf Born, Horst Haitzinger, Semih Balcioglu, Sergio Aragones und Bas Mitropoulos.

war, zur Preisübergabe in Ankara präsent zu sein, schafften es der Russe und der Ukrainer (2. und 3. Preis) nicht, bei diesem Anlass anwesend zu sein. Wahrscheinlicher aber ist, dass es die alten Bürokraten zuhause nicht schafften, den beiden Künstlern rechtzeitig die nötigen Reisepapiere zu geben. Im Fall von Sergey Tunin ist es nun schon das dritte Mal, dass er verhindert ist,

ins Ausland zu gehen. Vorletztes Mal hätte er zum zehnjährigen Jubiläum der «Sammlung Karikaturen & Cartoons» nach Basel kommen sollen, was ihm ebenfalls verunmöglicht wurde.

Bei Abwesenheit der Künstler wurden die Preise jeweils durch Mitglieder des Diplomatischen Corps der diversen Länder entgegengenommen.



2. Preis: Sergey Tunin, Russland



3. Preis: Victor Kudin, Ukraine